

NvK an Hz. Sigismund (Entwurf eines nicht abgeschickten Briefes). Der Hz. habe ihn wiederholt um Absolution des Brixner Dombherrn Konrad Tegmayr gebeten, der ohne bischöfliche Erlaubnis außerhalb der Diözese Brixen die Weihen empfangen habe. NvK habe der Absolution unter der Bedingung zugestimmt, dass Tegmayr zugunsten des Domkapitels auf das Hospital verzichte. Hierbei bleibe er trotz der von Tegmayr unbilligerweise beim Hz. erwirkten Bitte an NvK, ihm das Hospital zu belassen. NvK setzt eine Frist bis zum 24. April, innerhalb derer Tegmayr das Hospital aufgeben und um Absolution bitten müsse.

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR I f. 282<sup>r</sup> Nr. 834. Über dem Briefentwurf: Herzog Sigmunden. Non missa.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 75 Nr. 100.

Hochgeborner fürst etc. Ewr freuntschafft schreiben, uns von wegen Conradten Degmayr<sup>1)</sup>, unsers tumbherrn zu Brichsen, yecz getan, haben wir vernomen. Und mag ewr lieb wol ingedenckh sein, als ir uns ainen nechsten von seinen wegen battet, uns des unwillen, so wir gen im hetten, zubegeben, das wir das zusagten und uns verwilligten, in darumb, daz er sich ausserhalb unsers bistumbs an unser urlaub hat weyhen lassen<sup>2)</sup>, zuabsolviren, das wir getan hietten, wer er wider an uns darumb gelangt und hett uns angesagt, das spital zulassen.<sup>3)</sup> Nachdem und die ersamen, unsre lieben andechtigen, unser dechant und capitel zu Brichsen uns zugesagt haben, daz er auf den nachstkomenden sandt Georgen tag (24. April) des spitals sich müssigen solt, und si das dann ainem procurator zuverwesen emphelhen wolten. Nu uber solhe mainen wir, daz der benante Conradt solhe sach wider an ewr lieb gar unbillich bracht hat und ew gebetten, an uns zubejern, in bey dem spital zubleiben lassen. Wann wir nach herkomen und gelegenhait der sachen und zusagen unsers capitels des nicht in willen sein zetun, und bitten wir ewer lieb, si well uns das nicht merckhen. Aber wenn er das spital lasset oder zusagt, auf sand Georgen tag obgenant davon zusteem, sein wir von ewr bett wegen willig, in zuabsolviren, wenn er uns darumb bittet. Geben zu Brichsen an sambstag nach dem heiligen Ostertag anno domini etc. lvi<sup>io</sup>.

3 ingedenckh: *folgt gestr.* daz wir. | uns<sup>2</sup> – 4 uns: *a.R. korr. statt gestr.* daz wir und gen ew. 6 zuabsolviren: *folgt gestr.* doch also, daz er das spital lassen solt. | wir: *folgt gestr.* willig. 7 Nachdem: *folgt gestr.* unser dech. | die: *folgt gestr.* andech. 10 wolten: *folgt gestr.* das wir uns am. | solhe: *folgt gestr.* dunckht. 11 und: *folgt gestr.* noch darumb. 12 Wann: *ü.d.Z. statt gestr.* und das. | wir: *folgt gestr.* nicht aber. 13 des: *ü.d.Z.* nicht: *folgt gestr.* tun. 14 und: *folgt gestr.* darumb. 15 obgenant: *folgt gestr.* zul. 16 ewr: *korr. aus ewren, folgt gestr.* wegen.

<sup>1)</sup> Konrad Tegmayr († 1466), aus Neuburg an der Donau, seit 1444 als Notar in Brixen nachweisbar, seit 1454 als Brixner Domberr genannt; s.o. Nr. 4052 Anm. 7; Neschwara, *Geschichte des österreichischen Notariats* 84, 653. Er war 1449 als Gesandter Hz. Sigismunds an der Kurie; s. Abert/Deeters, *RG VI* Nr. 875.

<sup>2)</sup> Dies hatte NvK zuletzt auf der Diözesansynode Ende November 1455 untersagt. Die dort verhängte Strafe, von der Tegmayr nun offenbar absolviert werden musste, war die *Cessatio a divinis*. S.o. Nr. 4603 Z. 6-8.

<sup>3)</sup> Gemeint ist wohl das Heilig-Kreuz-Spital zu Brixen, welches dem Domkapitel inkorporiert war; s.o. Nr. 3861 Anm. 17. Als Spitalsverwalter erscheint jedoch 1444 bis 1457 der Brixner Domberr Michael von Wolkenstein. Tegmayr ist erst 1462-1465 in diesem Amt belegt; s. Santifaller, *Domkapitel* 163. In Frage käme noch das ebenfalls dem Brixner Domkapitel inkorporierte Zwölf-Apostel-Spital von Klausen, das jedoch der Domberr Stefan Stainborn besaß; s.o. Nr. 3861 Anm. 20.